

VI. Klimaerwärmung

1. Hohлтаuben-Überwinterung

M. Neumann, H. Schaller, B. Schecker, Alexander Wöber¹

a. Einleitung

Im OAG Jahrbuch 2020 wurde bei vielen Vogelarten ein signifikanter Zusammenhang erkannt zwischen Klimaerwärmung und früherer Ankunft im Brutgebiet². Nun ist es interessant zu fragen, ob Kurzstreckenzieher wie die Hohлтаube *Columba oenas* vielleicht den Winterzug verkürzen – nur zu vermuten, eher zurückkehren oder ganz im Brutgebiet bleiben.

Beobachtungen

Frühe Hohлтаuben-Sichtungen bei Alzenau:³

2 Ex.	20.03.1996	Neufeldsee	Wasserlos
2 Ex.	21.03.1996	NSG Haide, Pufferzone	Alzenau
1 Ex.	24.02.2008	Steinhohle	Wasserlos
2 Ex.	22.03.2010	Spitzwiesen	Alzenau
5 Ex.	24.03.2013	Steinmark	Wasserlos
1 Ex.	05.03.2016	Hellers	Wasserlos
3 Ex.	14.03.2016	Dornstrauch	Wasserlos
1 Ex.	24.03.2016	Steinhohle	Wasserlos
2 Ex.	29.03.2016	Pfahlloch	Hörstein
1 Ex.	15.03.2017	Steinhohle	Wasserlos
4 Ex.	27.03.2017	Rabengrundkopf	Hörstein
2 Ex.	30.03.2017	Räuschberg	Hörstein
2 Ex.	05.02.2018	Spitzwiesen	Alzenau
7 Ex.	11.03.2018	Esbisweide	Wasserlos
13 Ex.	13.03.2018	Steinmark	Wasserlos
1 Ex.	18.02.2019	Nahe Eisteiche/Krebsbach	Alzenau
6 Ex.	14.02.2020	Steinmark	Wasserlos
1 Ex.	18.02.2020	Steinhohle	Wasserlos
1 Ex.	23.03.2020	Krankenhauspark	Wasserlos
1 Ex.	23.03.2020	Blasbalg	Michelbach
1 Ex.	28.03.2020	Gebrannte Platte	Wasserlos
1 Ex.	28.03.2020	Blasbalg	Michelbach
2 Ex.	22.02.2021	Krotzenburger Stück	Alzenau
10 Ex.	22.02.2021	Schwemmbogen	Alzenau

Würzburg

2 Ex.	17.02.2021	Remlingen	Freudenberger
2 Ex.	18.02.2021	Schernau	Anonym
2 Ex.	19.02.2021:	Bergtheim	H. Schaller
2 Ex.	21.02.2021:	WÜ Dürrbachtal	H. Schaller

¹ In alphabetischer Reihenfolge.

² G. Huber, H. Schaller, B. Schecker: Erstankunft und Klimaerwärmung. OAG Jahrbuch 2020. S. 91 ff. Link: <pdf:pdf7154.pdf>

³ Alle Daten von M. Neumann

1 Ex.	22.02.2021	Neubrunn	G. Schäfer
1 Ex.	04.04.2020	Gramschatz	Ziegler
1 Ex.	24.02.2019	WÜ	H. Schwenkert
1 Ex.	21.03.2019	WÜ Dürrbachtal	H. Schaller
1 Ex.	03.03.2018	Holzkirchhausen	Wöber
1 Ex.	01.03.2017	Gramschatz	M. Glässel
1 Ex.	20.03.2017	Güntersleben	Rüppel
4 Ex.	08.03.2015	Herchsheim	A. Wöber
1 Ex.	04.03.2012	WÜ Dürrbachtal	R. Jahn
1 Ex.	15.03.2012	WÜ Dürrbachtal	H. Schaller
1 Ex.	20.03.2012	WÜ Dürrbachtal	H. Schaller
1 Ex.	24.03.2012	Holzkirchhausen	A. Wöber
1 Ex.	08.03.2011	Üttingen	St. Kneitz
6 Ex.	27.03.2011	WÜ	A. Wöber
1 Ex.	22.03.2003	Herchsheim	J. Salzmann

Feldflur Steinbach und Steinfeld Rohrbach: ¹

1 Ex.	22.01.2002	1 Ex.	22.01.2018
1 Ex.	01.11.2002	2 Ex.	14.01.2019
1 Ex.	05.11.2005	1 Ex.	27.01.2019
1 Ex.	24.01.2012	1 Ex.	22.01.2021
1 Ex.	09.11.2016		

Triefenstein /MSP

1 Ex 20.12.2020 (R. Freudenberger)

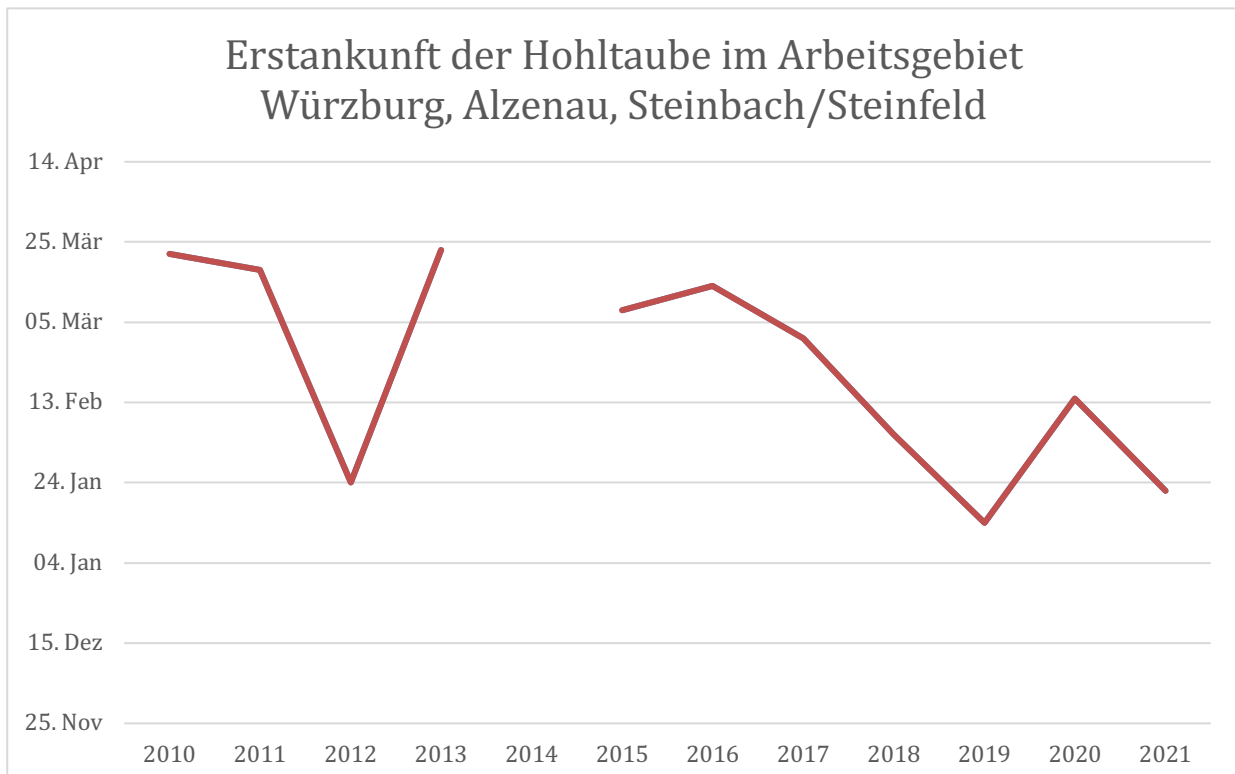


Diagramm: Erstankunft der Hohltaube im Arbeitsgebiet Alzenau, Steinbach/Steinfeld und Würzburg. November-Daten sind nicht enthalten.

¹ Alle Daten von B. Schecker.

b. Diskussion

Die Februar-Beobachtungen sind im **Großraum Alzenau** immer häufiger und früher zu verzeichnen, sodass zumindest die Rückkehrer (klimabedingt?) früher am Brutplatz erscheinen. Während von 1994 bis 2017 lediglich 1 Februarbeobachtung verzeichnet werden konnte (2008), waren es ab 2018 jährlich 1 (2018,2019) oder 2 (2020, 2021) Beobachtungen.

Aus dem **Bereich Steinbach und Steinfeld Rohrbach** stammen reine Winterbeobachtungen: 6 vom Januar und 2 vom November. Daher kann man von einer Überwinterung ausgehen.

Die Beobachtung aus dem Alzenauer Raum, nämlich dass die Februarsichtungen in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben, decken sich auch mit den Daten aus dem Bereich Steinbach. Auch in der Steinbacher Feldflur hat die Zahl der Februarsichtungen in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Dies lässt darauf schließen, dass durch die Klimaerwärmung die Hohltauben früher aus dem Süden zurückkehren.

Beim Herbstzug dagegen konnte im Bereich Steinbach/Steinfeld bisher noch keine Veränderung festgestellt werden. In der Regel haben bis Anfang-Mitte Oktober die Hohltauben die Steinbacher Feldflur verlassen.

Aus dem Raum Würzburg liegen bislang keine Meldungen im Dezember oder Januar vor. Zwei unsichere Beobachtungen im Dezember und Januar aus dem fahrenden Auto heraus lassen vermuten, dass die scheue Hohltaube sich im winterlichen Wald gut versteckt und im Herbst sich auch in größere Ringeltauben-Schwärme mischt, wo sie dem Betrachter leicht entgehen. Meistens werden auch im Februar nur einzelne Exemplare gesehen, aber sie können im Februar auch schon verpaart sein, wie die Meldungen vom 17.02. bis 19.02. 2021 aus dem **Bereich Würzburg** zeigen (Abb. 1).

Wesentlich früher als beim Langstreckenzieher Turteltaube beginnt die erste Jahresbrut der Hohltaube schon ab Mitte März – ähnlich wie bei den Standvögeln Ringel- und Türkentaube.



Abb. 1: Verpaarte Hohltauben (*Columba oenas*). 19.02.2021. Bergtheim.

Beobachtungszeit ca. 20 min. Kein Balzverhalten, aber stets im engen Verbund.

Die deutschlandweiten Meldungen im Januar und Dezember bestätigen die Daten aus dem Gebiet Steinbach und Steinfeld. Zum Vergleich die Jahre 2010-2013 und 2019-2021.

Hohltaube * Columba oenas Linnaeus, 1758 // Individuen: 103095, Beobachtungen: 15834 (Deutschland)



Meldungen in naturgu-cker.de:

Oben vom 01.01.2019 bis 02.03.2021.

Unten: von 2010 - 2013

Hohltaube * Columba oenas Linnaeus, 1758 // Individuen: 34987, Beobachtungen: 4899



Abb. 2: Hohltauben-Männchen besetzt eine Bruthöhle, eine verlassene Schwarzspecht-Höhle. 17.03.2021. Würzburg, Dürrbachtal.



Abb. 3. und 4: Ein zweites Männchen versucht mehrfach die Bruthöhle zu erobern, wird aber stets verjagt (Abb. 4).

Der Wundkallus auf dem Ablauf-Trichter zeigt, dass der Schwarzspecht die Höhle seit längerem nicht mehr nutzte.

Photonachweis:
Alle Photos: Hubert Schaller.



2. Überwinterung von Bekassinen *Gallinago gallinago*

Markus Gläsel, Bernd Schecker, Hubert Schaller¹

Meldungen

23.12.2020: 1 Exemplar bei Untereschenbach/Lkr. Bad Kissingen (G. Zieger in ornitho.de).

21.01.2021: 1 Exemplar bei Untereschenbach (G. Zieger in ornitho.de).

07.02.2021: 2 Exemplare bei Untereschenbach (G. Zieger in ornitho.de).

25.01.2021: 1 Ex. im Maintal von Wombach bis Rodenbach (B. Schecker in naturgucker.de).

06.02.2021: Maximal 9 Bekassinen wurden im Gespringsbach bei Zellingen über den Winter bis zum 21.03. beobachtet und haben also dort überwintert (M. Gläsel in naturgucker.de).

20.02.2021: 3 Exemplare bei Eußenheim und ebenda auch 8 am 10.03.2021 (B. Schecker in naturgucker.de).

07.03.2021: 8 Bekassinen im Feuchtbiotop bei Herchsheim. Temperatur: +5°C. (Michael Leo mündlich)

14.03.2021: 1 Bekassine auf den Bergtheimer Wiesen (T. Ott per e mail).

19.03.2021: 3 Exemplare bei Eußenheim Werntal Nord (F. Rüppel in naturgucker.de).

25.03.2021: 1 Exemplar bei Wombach/Rodenbach (B. Schecker in naturgucker.de).

01.04.2021: 10 Exemplare im Herchsheimer Biotop/Lkr. Würzburg (Michael Leo mündlich).

02.04.2021: 8 Exemplare im Gewerbegebiet Schwarzach (H. Schaller in naturgucker.de).

11.04.2021: mindestens 4 Exemplare im Gsprings/Zellingen (M. Gläsel per e mail).

19.04.2021: 1 Bekassine im Gsprings (M. Gläsel per e mail)

Nachgewiesene Überwinterungen

Maintal Wombach-Rodenbach: 1 Exemplar am 01.12.2020, 25.01.2021, 01.03.2021, 12.03.2021 und am 25.03.2021. Es ist davon auszugehen, dass es sich immer um den selben Vogel handelte, zumal er immer an etwa derselben Stelle gesehen wurde. Dort halten sich fast jedes Jahr zu den Zugzeiten Bekassinen auf. Allerdings war dies die erste Überwinterung, die in über 20-jähriger Beobachtung in diesem Gebiet festgestellt werden konnte (Bernd Schecker).

Pechwiese bei Eußenheim: 2 Ex. am 01.01.2021, 3 Ex. am 20.02.2021 und 8 Ex. am 10.03.2021.

Auch an der Pechwiese halten sich zu den Zugzeiten fast immer Bekassinen im Gebiet auf. Es ist davon auszugehen, dass in diesem Winter mehrere Bekassinen überwintert haben. Bei den 8 Vögeln, die am 10.03 gesehen wurden, waren allerdings wohl einige Durchzügler dabei. Auch hier ist von einer Überwinterung auszugehen. Es ist die erste Überwinterung, die nach 20-jähriger Beobachtung dort festgestellt werden konnte (Bernd Schecker).

Kiessee Orgeldinger: Biotopsee / Niedernberg. Seit 23.10.2021 wieder Bekassinen als Überwinterer. Am 31.10.21 7 Exemplare (Walther Mark per email).

¹ Autoren in alphabetischer Reihenfolge.

Gesprings bei Zellingen: Sichtungen vom 02.10.2020 bis mindestens 21.03.2021: 2 bis 9 Bekassinen, anfangs 2 Exemplare, ab Dezember 9 Individuen. Noch am 11.04. 4 Bekassinen am 19.04. noch 1. Das beiliegende Belegphoto zeigt die nächtliche Aktivität (Markus Glässel)

Abb. 1: Bekassine bei nächtlicher Nahrungssuche. Photo: M. Glässel.



Eschenbach: Regelmäßig, seit Oktober bis zum Kälteeinbruch am 07.02.2021 wurde mindestens eine, selten auch zwei Bekassinen im BN-Grundstück am Eschenbach (am Fuß vom Sodenberg) gesehen. Seit diesem Wetterumschwung wurde keine einzige Bekassine dort registriert. Somit hat sich die Bekassine nicht den gesamten Winter über dort aufgehalten.

Historie

2012 erwiesen sich die Wöhrdwiese bei Schwarzach und die Schilfwiesen bei Hörblach Anfang April zu wichtigen Rastplätzen für bis zu 20 Exemplaren.¹ Eine Überwinterung konnte nicht nachgewiesen werden. Allerdings hielten sich 2014 Ende Februar und Anfang März im Gesprings bei Zellingen schon einmal bis zu 10 Bekassinen auf.² Die Bekassine gilt im Allgemeinen in Deutschland als Durchzügler und nur ausnahmsweise als Wintergast.³ Wüst (1979) weist auf „Überwinterungsversuche“ hin, durchgehende Überwinterungen seien dagegen selten.⁴ Bezzel erwähnt Überwinterungen in Deutschland „z. T. nur in milden Wintern“⁵.

Zusammenfassung

Bekassinen überwintern am Gspring seit 2014 durchgehend. Dort wurden extra Überwinterungsareale vorbereitet, die sehr gut angenommen werden. Das sind im Herbst freigestellte Areale im Schilf mit Bachzugang und starker Vernässung. Dort trifft man die Bekassinen dann zuverlässig von Oktober bis April durchgehend an. Es wurden den Meldungen zufolge zwei andere Überwinterungen im Maintal im Arbeitsgebiet der OAG nachgewiesen. Eine weiterer Nachweis der Bekassine bei Eschenbach passt durchaus in das Bild: So lange es die Wetterverhältnisse erlaubten und die Böden stochebfähig waren, blieben 1 oder 2 Bekassinen vor Ort. Als mit dem Kälteeinbruch in der 1. Februardekade der Boden gefror, beendete die Winterflucht den Aufenthalt bei Eschenbach und die Bekassinen zogen wohl weiter nach Süden. Die Phänologie in Deutschland/Österreich bestätigt den moderaten Anstieg auf rund 100 Winterbeobachtungen.

¹ OAG Ufr. 2 Jahrbuch 2012 S. 43.

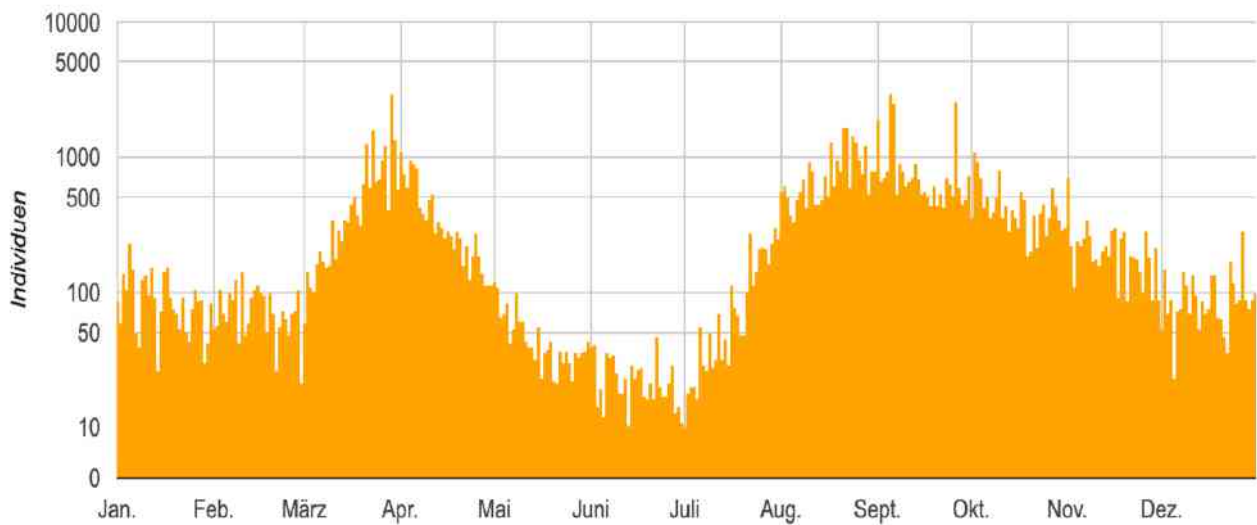
² OAG Ufr. 2 Jahrbuch 2014 S. 26.

³ M. Beaman, S. Madge: Handbuch der Vogelbestimmung. S. 328.

⁴ W. Wüst: Avifauna Bavariae. Bd. I. S. 622.

⁵ E. Bezzel: Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. S. 452.

Bekassine * Gallinago gallinago (LINNAEUS, 1758) // Individuen: **112609**, Beobachtungen: **17231** (Deutschland)



Phänologie der Bekassine. Aus naturgucker.de.

Abgrenzung zur Zugphänologie

Anfang April ist der Gipfel der Zugzeit, was die Beobachtung der 10 Bekassinen im Herchsheimer Biotop bestätigt. Auch 8 Bekassinen rasteten am 02.04.2021 im Gewerbegebiet von Schwarzach, unbehelligt von den dort brütenden Kiebitzen, weil sie sich als dämmerungs- und nachtaktive Vögel nicht bewegten, während ein tagaktiver Bruchwasserläufer attackiert wurde.



Abb. 2 und 3: verpaarte Bekassinen auf dem Heimzug. Tagsüber meist ruhend – vlt.im Halbhirnschlaf (Abb. 3). 02.04.2021. Schwarzach/Lkr KT.



Abgrenzung zur Brutzeit

Die Brutzeit beginnt in der mittleren Aprildekade, so dass in diesem Zeitraum neben Zug auch Brutverdacht erwogen werden sollte.

Diskussion

Der Trend zur Zugverkürzung hängt vermutlich mit der Klimaerwärmung zusammen, weil die Böden auch in Mitteleuropa länger frostfrei und stocherfähig bleiben. Wenn die Bekassine damit der Bejagung in den Mittelmeerstaaten entgeht, dürfte das dem Bestand zu Gute kommen. Andererseits ergibt sich daraus die Notwendigkeit, dass die Behörden geeignete Überwinterungsgebiete besonders etwa vor bedenkenlosen Freizeitaktivitäten schützen.

Photonachweis:

Abb. 1: M. Gläßel.

Abb. 2 und 3: H. Schaller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [2021](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [VI. Klimaerwärmung 148-156](#)